Frühlingsbitte

Autor(en): **Schneiter, Erwin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZ LA SUISSE LA SVIZZERA

MAI 1945 N° 5

Kartoffelsaat im Trottli bei Luzern.*
La culture des pommes de terre aux environs de Lucerne.

Phot.: Fr. Schneider.

FRÜHLINGSBITTE

Wie heilig hab ich dich erfahren,
du umgebrochnes Frühlingsland!
Dein Sinnbild will ich in mir wahren
so heilig, wie ich es empfand.

O bleibt mir wahr, erschaute Spuren,
bis ich wie diese Erde bin,
dann streue du auf meine Fluren
die edelsten der Saaten hin!

Erwin Schneiter

Bebautes Land

... So dringend und lebensnotwendig die Erhöhung der Lebensmittelproduktion für unser Volk ist, so sehr muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß unser Anbauwerk kein kaltschnauziges Kalorienbeschaffungsprojekt ist. Es soll uns Gelegenheit sein zur Bewährung und zum Dank mit der Tat für eine gütige, unverdiente Bewahrung. Es soll zur verbindenden Brücke werden zwischen Klasse und Klasse, zwischen Stadt und Land. Es soll uns zeigen, daß unser Schicksal nicht um uns herum gemacht wird, sondern letzten Endes in uns selbst beschlossen ist. Es soll dem Dorf die Seele zurückgeben, die es in der Verflachung des gedruckten und gefunkten Durchschnittswortes zu verlieren im Begriffe ist. So tragen wir, wenn wir am Damm bauen, der uns vor dem Hunger schützen soll, gleichzeitig Bausteine zusammen zum Fundament einer neuen und besseren Eidgenossenschaft ...

F. T. Wahlen

Aus einem an der Pestalozzi-Feier 1942 der stadtbernischen Lehrerschaft gehaltenen Vortrag